

Den Zustand der Sucht könnte man romantisch auch als den der Himmelsvergessenheit bezeichnen. Der Himmel ist als die Offenheit, mit der er uns umspannt und gleichzeitig nicht umspannt, das Gegenteil zur Sucht, es gibt keine Sucht nach dem Himmel. Im Zustand der Sucht befindet sich der Horizont oberaußerhalb des Sichtfelds, der Süchtige ist stets mit relativ speziellen Angelegenheiten beschäftigt, ohne Ahnung des Ganzen. Das ist kein esoterischer Gedanke: Es ist doch total verrückt, dass sich tags über uns die Weltmeere spiegeln, das Blau beruhigt, und man nachts ins Universum schauen kann.